

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 20 (1968)
Heft: 24

Rubrik: Bildschirm und Lautsprecher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Satelliten im Anmarsch

(Schluss)

Ist die technische Situation abgeklärt, so gilt das nach Auffassung der UNESCO weniger von der zeitlichen. Ein Satellit der ersten Sorte wurde bereits 1965 in einer Höhe von 35 900 km über dem Atlantik in Betrieb gesetzt, etwas ausserhalb der brasilianischen Küste, der bekannte Early Bird. Nachdem er für das Fernsehen eingesetzt wurde, mussten 1967 zwei neue Satelliten abgeschossen werden für die Telefonverbindungen, einer über dem Atlantik und einer über dem Pazifik. Sie dienen jedoch auch dem Schiffsverkehr und haben auch grosse Leistungen im Fernsehen aufzuweisen. So haben sie aus Europa die Paraden zum 1. Mai nach Tokio und Sidney über den amerikanischen Kontinent hinweg übertragen, ebenfalls die Besetzung Adenauers. Der Prototyp eines noch grösseren Satelliten ist bereits fertig. Er wird 1200 Telefonkanäle aufnehmen können oder Kombinationen von Ton und Fernsehbildern. Und auf dem Reissbrett befinden sich die Entwürfe für eine vierte Generation von INTELSAT-Satelliten, die bis 1970, vielleicht schon vorher fertig sein werden, mit noch grösserer Reichweite und stark verlängerter Lebensdauer. Dazu sind die bereits existierenden Satelliten zu rechnen, die sich auf einer Umlaufbahn um die Erde befinden, welche ungefähr die Leistungsfähigkeit eines «Verteiler-Satelliten» besitzen, obschon sie nicht für diesen Zweck benutzt werden. Gegenwärtig wird in Amerika ein Satellit für direkten Empfang gebaut, der etwa 1973 fertig sein könnte.

Bei der Unesco glaubt man nicht, dass er schon zu diesem Zeitpunkt in Betrieb gesetzt werde. Technisch wäre es möglich, doch ist die Finanzierung für den sehr teuren Start bis zu diesem Zeitpunkt kaum fertiggestellt. Man muss hier mit einem Betrag von ca. 100 Millionen Dollars rechnen. Ausserdem sind zahlreiche Probleme noch ungeklärt, so zum Beispiel die gegenseitige Beseitigung der Empfangs- und Sendestörungen eines so grossen Satelliten und der bestehenden Fernsehsender am Boden. Dann bestehen politische Probleme, da die Sendungen keine bestehenden Grenzen respektieren und die Programme von einer einzigen Stelle aus kontrolliert werden können. Nach Ansicht des UNESCO-Berichterstattlers ist erst mit einer späteren Inbetriebnahme zu rechnen, Spezialfälle für gewisse Länder ausgenommen, trotzdem die Vorteile enorm sind. Auch ganz neue urheberrechtliche Fragen werden auftauchen. Jedenfalls steckt die Planung für diesen Direktempfang erst in den Anfängen und steht weit hinter den technischen Entwicklung zurück, so dass nicht mit baliger Betriebsaufnahme zu rechnen sei, meint der Unesco-Berichterstatter.

Das alles dürfte dann zutreffen, wenn auf diesem Gebiet zwischen West und Ost kein Konkurrenzverhältnis entstehen würde, was jedoch kaum zu erwarten ist. Es ist leicht möglich, dass sich Moskau eine so glänzende Gelegenheit, seine Fernsehsendungen in jedes westliche Haus in Europa und den USA zu bringen, nicht entgehen lassen wird. Dann wird auch der Westen gezwungen sein, so rasch als möglich mit eigenen Satelliten-Sendungen aufzurücken. Stören würde man russische Sendungen dieser Art kaum können, da es Moskau ein Leichtes wäre, als Re-

pressalie den gesamten Telefonverkehr Amerika-Europa ausser Funktion zu setzen. Auf jeden Fall wird der Westen gut tun, auf der Hut zu bleiben und sich auch auf ein Wettrennen vorzubereiten, wenn er nicht überraschend ins Hintertreffen geraten will.

Das Zeitgeschehen im Film

Die neuesten, schweizerischen Filmwochenschauen

Nr. 1335: De Funès in Genf — Schachmeister in Lugano — Eine neue Hydro-Pendule auf der MOWO in Bern — Berner Fechtsieg in Basel — Singen zur Entspannung.

Nr. 1336: Flughafen-Brandbekämpfung — Kochmeisterschaft — Bildhauer Remo Rossi — Militärwettmarsch.

Bildschirm und Lautsprecher

SCHWEIZ

— Die offizielle Bezeichnung unserer Radio-Region «Radio der deutschen und der rötoromanischen Schweiz» hat sich als Ansage der Sender als zu umständlich und demzufolge ungeeignet erwiesen. Auch die Abkürzung «Radio DRS» konnte nicht befriedigen, so dass nun ab 1. November 1968 die klare und eindeutige Bezeichnung «Schweizer Radio» am Mikrophon verwendet werden wird.

— Im Jahresbericht der «SUISA» wird festgehalten, dass das Schicksal von Kunst, Theater, Film, Literatur und Musik dem Staate nicht gleichgültig sein dürfe. Der Bund habe jedoch richtig seine Stellung nur subsidiär aufgefasst, dort, wo die Kraft des Einzelnen nicht ausreiche. Immerhin müsse bedacht werden, dass die bewusst geübte Zurückhaltung sowohl der Sorge um die Freiheit des kulturschaffenden Menschen entsprang, als dem Wissen, dass Kunst nicht völlig planbar und erziehbar, sondern gerade in ihrer höchsten Entfaltung trotz allen notwendigen, persönlichen und gemeinschaftlichen Bemühungen zuletzt doch glückhaft zufällig ist.

Aus dem Inhalt

BLICK AUF DIE LEINWAND	370—373
Romeo und Julia	
Doktor Glas	
Das Sexamen (The Graduate)	
Das Wunder der Liebe (2. Teil)	
Alexandre le Bienheureux	
König Oedipus (Oedipus the King)	
Der Floh im Ohr	
KURZBESPRECHUNGEN	373
FILM UND LEBEN	374—377
Der Letzte aus der Stummfilmzeit	
Um die Filmzensur	
Der Filmbeauftragte berichtet	
Der letzte Mann	
DIE WELT IN RADIO UND FERNSEHEN	377, 378
Die Stellung der protestantischen Radiopredigt innerhalb des übrigen Programms	
FERNSEHSTUNDE	379—382
Vorschauen / Programmhinweise	
RADIOSTUNDE	382, 383

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV
8048 Zürich, Badenerstr. 654, Tel. (051) 62 00 30

Dr. F. Hochstrasser (Chefredaktor),
Pfr. D. Rindlisbacher, R. Stickelberger
Programm: Pfr. W. Künzi, Bern

Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.—, halbjährl.
Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp.
Postcheckkonto 30 - 519

Druck: Plüss AG, Köchlistrasse 15, 8004 Zürich
Administration: Badenerstr. 654, 8048 Zürich
«Film und Radio» erscheint jeden zweiten Samstag
Inseratenannahme beim Zentralsekretariat.